



Im Menzenschwander Kurhaus wurde es beim BORS-Abend eng, rund 350 Schüler und Eltern hatten sich für den Berufsorientierungsabend angemeldet.

Entscheidungshilfe? Ja, bitte!

Schule fertig! Was dann? Beim BORS-Abend am Donnerstag haben Schülerinnen und Schüler der Fürstabt-Gerbert-Schule von heimischen Betrieben zu dieser Frage ausführliche Infos bekommen.

■ Von **Christiane Sahli**

ST. BLASIEN Die einen wissen schon, wie ihre berufliche Zukunft aussehen soll, andere sind noch unentschlossen. Vor 20 Jahren hat sich die St. Blasier Schule auf den Weg gemacht, Schüler bei der Berufsorientierung zu unterstützen. Am Donnerstagabend fand wieder ein sogenannter BORS-Abend statt. BORS steht für Berufsorientierungs an der Realschule. Eingeladen sind Schülerinnen und Schüler der Klassen 8 bis 10.

Berufsorientierung sei ein Prozess mit zwei Seiten, so Schulleiterin Susanne Schwer eingangs. Zum müssten die Jugendlichen ihre eigenen Interessen, Kompetenzen und Ziele kennenlernen. Zum anderen gelte es, die Anforderungen der Arbeitswelt zu meistern. Beide Pole müssten immer wieder neu justiert werden, wobei die Angebote der Berufsorientierung hilfreich sein wollen, so der Berufsorientierungsabend im Menzenschwander Kurhaus.

Mit im Boot sind dabei viele Betriebe aus der Region. 28 Unternehmen aus den unterschiedlichsten Bereichen – Holz, Elektro, Bau, Metall, Pflege, aber auch Mitarbeiter des Kollegs, von Forst BW, Landratsamt und der Arbeitsagentur – waren am Donnerstag

vor Ort. An ihren Ständen informierten sie über ihre Ausbildungen und hatten zu diesem Zweck Arbeits-, Anschauungs- und Infomaterial mitgebracht. Mitgekommen waren auch Auszubildende, mit denen die Jugendlichen ins Gespräch kommen konnten. Das Interesse am Berufsorientierungsabend war groß, 350 Anmeldungen von Real- und Werkrealschülern, viele mit ihren Eltern, lagen vor. Da wurde es eng im Kurhaus und an den Ständen.

Neuntklässlerin Isabell Mutter mag in ihrem Beruf nicht nur rumhocken, wie sie sagte. Sie schwankt noch zwischen einer Ausbildung bei der Polizei und der in einem Musikatelier. Einerseits hilft sie gerne, andererseits mag sie auch Handwerkliches. Da sie selbst Saxofon spielt, neigt sie eher zu einer Ausbildung im Musikatelier. Maja Schmid, Klasse 10, wird weiter die Schule besuchen. Sie findet es aber gut, sich Betriebe ansehen zu können. Florian Dilger, der die 9. Klasse besucht, hat noch keine konkreten Pläne für

eine Ausbildung. Klar ist aber, dass es etwas Handwerkliches sein soll.

Der 13-jährige Jonas Lorenz (Klasse 8) weiß dagegen genau, wo es beruflich langgehen soll. Er wird Zimmermann, da ist er sich sicher. Er arbeitet gerne mit Holz, und Einblicke in den Beruf hat er auch schon gewonnen, da er seinen Cousin, einem Zimmermann, immer wieder gerne hilft. Einige Schüler haben bereits einen Ausbildungsplatz, eine Schülerin will Bauzeichnerin werden, ein anderer Schüler hat sich für eine Ausbildung im Bereich Sanitär, Klima und Heizung entschieden.

Ob sie bereits wissen, welchen beruflichen Weg sie einschlagen wollen, oder noch unentschlossen sind, über eines waren sich die jungen Menschen einig: Der Berufsorientierungsabend ist eine gute und interessante Sache.

In den kommenden Wochen stehen für die Schülerinnen und Schüler Betriebsbesichtigungen an und so mancher wird ein Praktikum absolvieren. Praktika sind zur

Entscheidungsfindung enorm wichtig, findet Michael Kaiser, Chef des Elektrohauses Kaiser in Häusern. Denn auf diese Weise lerne man den Beruf, den Betrieb und das Betriebsklima kennen und komme ins Gespräch.

Von Anfang an ist die Schuchseewerk bei der Berufsorientierung an der Fürstabt-Gerbert-Schule mit im Boot. Für die Ausbildungsmeister Michael Mutter und Andreas Kaiser hat die Veranstaltung große Bedeutung, um mit jungen Menschen in Kontakt zu treten und sie für eine Ausbildung im Unternehmen zu gewinnen.

Für die Verantwortlichen des BORS-Abends hatten die beiden dickes Lob parat: Alles sei bestens organisiert.



Mitarbeiter und Auszubildende heimischer Unternehmen gaben den Schülerinnen und Schülern Auskunft.

FOTOS: CHRISTIANE SAHLI